

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schulverordnungsblatt für das Großherzogtum Baden 1914

24 (1.9.1914)

Schulverordnungsblatt

für das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 1. September

1914.

Inhalt.

- | | |
|--|--|
| <p>I. Landesherrliche Entschliessungen.</p> <p>II. Bekanntmachung der Großherzoglichen Ministerien des Innern und des Kultus und Unterrichts:
Militär-Vorbereitungsanstalten betreffend.</p> <p>III. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts:
Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.
Den Besuch der Höheren Schulen im Schuljahr 1913/14 betreffend.
Die Höhere Lehrerinnenprüfung für Auswärtige in Freiburg betreffend.
Die Lehrerinnenprüfung an der Friedrich-Luise-Schule — Höheren Mädchenschule — in Konstanz betreffend.
Die Lehrerinnenprüfung an der Höheren Mädchenschule mit Seminaranfusen in Heidelberg betreffend.</p> | <p>Die Lehrerinnenprüfung an der Elisabethschule — Höheren Mädchenschule mit Seminaranfusen — in Mannheim betreffend.
Die Erste Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.
Die Zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.
Die Dienstprüfung in Karlsruhe betreffend.
Die Ausbildung von Lehrern für die Fortbildungsschulen betreffend.
Anschauungsbilder deutscher Kriegsschiffe betreffend.</p> <p>IV. Dienstinachrichten.</p> <p>V. Dienst erledigungen.</p> <p>VI. Todesfälle.</p> <p>VII. Nachrichten aus dem Gebiete des Gewerbe- und Handelschulwesens:
Landesherrliche Entschliessungen.
Bekanntmachung des Großherzoglichen Landesgewerbeamts: Die Prüfung der Handelslehrer betreffend.
Dienstinachrichten.</p> |
|--|--|

I. Landesherrliche Entschliessungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Rat a. D. Dr. Emil Oster in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adlerordens II. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. August d. J. gnädigst geruht,

in gleicher Eigenschaft zu versehen die Professoren:

Philipp Meiß vom Gymnasium in Offenburg an das Friedrichsgymnasium in Freiburg i. Br. und

Karl Neuff von der Realschule in Sinsheim an das Gymnasium in Heidelberg;

die nachbenannten Lehramtspraktikanten mit Wirkung vom Beginn des Schuljahres 1914/15 zu Professoren an den jeweils beigezeichneten Anstalten zu ernennen:

Dr. Albert Hertle von Ulm, Amts Bühl, am Gymnasium in Offenburg,
Dr. Arnold Bergmann von Karlsruhe an der Realschule in Sinsheim und
Jakob Mezler von Wöllstein (Hessen) am Gymnasium in Lahr.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. August d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer Wilhelm Rusch an der Realschule in Müllheim auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf 12. September 1914 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. August d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer August Bergmann an der Oberrealschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Müllheim zu versetzen.

II. Bekanntmachung der Großherzoglichen Ministerien des Innern und des Kultus und Unterrichts.

Militär-Vorbereitungsanstalten betreffend.

Das Königlich Preussische Kriegsministerium beabsichtigt, Militär-Vorbereitungsanstalten nach Art der Unteroffizier-Vorschulen einzurichten. In diese Anstalten sollen freiwillig sich meldende junge Leute aufgenommen werden, die mindestens das 16. Lebensjahr vollendet haben und von denen nach ihrer Körperbeschaffenheit mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie mit vollendetem 17. Lebensjahre felddienstfähig sind.

Sie sollen in den Anstalten bis zum Übertritt zur Truppe eine vorwiegend militärische Ausbildung erhalten. Schulunterricht wird nur insoweit erteilt, als es im militärischen Interesse erforderlich ist.

Eine Verpflichtung über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus aktiv zu dienen, wird nicht gefordert, dagegen können auf ihren eigenen Wunsch nach ausgesprochener Demobilmachung die noch nicht ausgebildeten jungen Leute nach den bestehenden Bestimmungen in eine der bestehenden Unteroffizier-Vorschulen und die bereits bei einem Truppenteil befindlichen in eine der dann wieder zu eröffnenden Unteroffizierschulen aufgenommen werden.

Junge Leute, welche gewillt sind, in die im Bereich des XIV. Armeekorps zu bildende Anstalt in Ettlingen einzutreten, haben sich bei ihrem zuständigen Bezirkskommando sofort und längstens bis 5. September d. J. behufs ärztlicher Untersuchung zu melden.

Einberufung wird durch die Anstalt erfolgen, sobald diese eröffnet werden kann.
Die Heeresverwaltung übernimmt die Beschaffung der Bekleidung und Ausrüstung.

Als Ausbildungspersonal kommen inaktive Offiziere und Unteroffiziere jeden Dienstgrades in Betracht und werden solche gebeten ihre Bereitwilligkeit dem zuständigen Bezirkskommando sofort schriftlich anzuzeigen.

Die Offiziere erhalten die Kriegsbefoldung ihres Dienstgrades nach dem Satz für immobile Formationen ohne Nationsberechtigung.

Karlsruhe, den 28. August 1914.

Das stellvertretende Generalkommando XIV. Armeekorps.

Der Kommandierende General

gez. Gaede,

General der Infanterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs schließen sich die Unterzeichneten diesem Aufruf an und erwarten, daß recht zahlreiche Anmeldungen von unserer für den Dienst des Vaterlandes begeisterten Jugend erfolgen.

Karlsruhe, den 28. August 1914.

Großherzogliches Ministerium
des Innern.
von Bodman.

Großherzogliches Ministerium
des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Fischer.

III. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.

Der außerordentlichen im Schulverordnungsblatt Nr. XXIII Seite 201 ausgeschriebenen Prüfung zum Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst am 7. September und an den folgenden Tagen haben sich auch diejenigen Kandidaten zu unterziehen, welche sich bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zur diesjährigen Herbstprüfung gemeldet haben.

Die Kandidaten, welche aufgrund des § 86 Ziffer 6 der Wehrordnung vom Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung entbunden worden sind, aber einer Prüfung in den Elementarkenntnissen sich zu unterwerfen haben, werden der Prüfungsabteilung zu Karlsruhe zugewiesen.

Karlsruhe, den 31. August 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Fischer.

Den Besuch der Höheren Schulen im Schuljahr 1913/1914 betreffend.

Nachgenannte Anstalten wurden im Schuljahr 1913/1914 von der jeweils beigefügten Zahl von Schülern (Schülerinnen) besucht:

Anstalten	Schülerzahl			Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schülerinnen	im ganzen		Schüler	Schülerinnen	im ganzen
I. Höhere Schulen für die männliche Jugend.				B. Realgymnasiale Anstalten.			
A. Gymnasien.				1. Realgymnasien.			
Baden	132	9	141	Ettenheim	151	29	180
Bruchsal	177	14	191	Freiburg (mit Oberrealschule)	620	34	654
Donaueshingen	98	12	110	Karlsruhe (Humboldtschule)	390	—	390
Durlach (mit Realprogymnasium)	211	10	221	Karlsruhe (Goetheschule): m. Gymnasialabteilung	635	17	652
Freiburg:				Mannheim	604	29	633
Bertholdsgymnasium	390	8	398	Mannheim (Lessingschule): mit Realschule	793	9	802
Friedrichsgymnasium	248	5	253	Billingen (mit Oberrealschule)	256	24	280
Heidelberg	420	39	459	Weinheim (mit Realschule)	275	4	279
Karlsruhe	601	—	601	Summe B 1	3 724	146	3 870
Konstanz	285	8	293				
Lahr	233	14	247	2. Realprogymnasien.			
Lörrach (mit Realprogymnasium)	156	8	164	Buchen	77	15	92
Mannheim (Karl-Friedrichs-Gymnasium)	474	24	498	Ettlingen (mit Realschule)	217	50	267
Offenburg	196	2	198	Mosbach	124	34	158
Pforzheim (Neuchlinggymnasium)	213	14	227	Waldshut (mit Realschule)	169	65	234
Rastatt (Ludwig-Wilhelm-Gymnasium)	343	8	351	Summe B 2	587	164	751
Tauberbischofsheim	227	3	230	hierzu " B 1	3 724	146	3 870
Wertheim	126	15	141	Summe B	4 311	310	4 621
Summe A.	4 530	193	4 723				

Anstalten	Schülerzahl			Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schüler- innen	im ganzen		Schüler	Schüler- innen	im ganzen
C. Realschul- anstalten.				Übertrag . . .	1550	400	1950
1. Oberrealschulen.				Ladenburg	162	12	174
Baden (mit Realgym- nasium)	312	6	318	Lörrach	189	2	191
Bruchsal	241	10	251	Meßkirch	59	13	72
Freiburg	564	16	580	Müllheim	93	59	152
Heidelberg	690	23	713	Neustadt	67	27	94
Karlsruhe	479	7	486	Oberkirch	91	31	122
Konstanz	426	35	461	Radolfzell	110	39	149
Mannheim (mit Handels- realschule)	817	13	830	Rheinbischofsheim	77	28	105
Offenburg	374	7	381	Säckingen	111	45	156
Pforzheim (Friedrichs- schule)	972	7	979	Schopfheim	118	40	158
Summe C 1	4875	124	4999	Schwezingen	175	19	194
				Singen (mit Realprogym- nasium)	134	41	175
				Sinzheim	112	25	137
				Tauberbischofsheim	84	56	140
				Triberg	77	24	101
				Überlingen	77	50	127
				Wiesloch	189	55	244
				Summe C 2	3475	966	4441
2. Realschulen.							
Achern	88	72	160	3. Höhere Bürgerschulen.			
Breisach	117	34	151	Hornberg	28	17	45
Bretten	152	23	175	Summe C 3	28	17	45
Bühl	116	34	150	Summe C 1	4875	124	4999
Eberbach	92	14	106	" C 2	3475	966	4441
Emmendingen	94	58	152	" C 3	28	17	45
Eppingen	102	21	123	Summe C	8378	1107	9485
Gernsbach	114	46	160				
Karlsruhe	441	—	441				
Kehl	145	77	222				
Kenzingen	89	21	110				
Übertrag	1550	400	1950				

Anstalten	Schülerzahl			Anstalten	Schülerzahl		
	Schüler	Schüler- innen	im ganzen		Schüler	Schüler- innen	im ganzen
Busammenstellung.				Übertrag . . .	—	911	911
Summe A. Gymnasien . . .	4 530	193	4 723	Heidelberg ³⁾ . . .	—	610	610
" B. Realgym- nasiale An- stalten . . .	4 311	310	4 621	Karlsruhe (Lessingschule ⁴⁾) . . .	—	355	355
" C. Realschul- anstalten . . .	8 378	1 107	9 485	" (Fichteschule ¹⁾) . . .	—	638	638
Gesamtsschülerzahl				Konstanz (Friedrich-Lui- senchule ⁵⁾) . . .	—	209	209
Summe I. . .	17 219	1 610	18 829	Lahr ¹⁾ . . .	—	164	164
				Mannheim (Elisabeth- schule ³⁾) . . .	—	622	622
II. Höhere Schulen für die weibliche Jugend.*)				Mannheim (Iselotte- schule ⁶⁾) . . .	—	654	654
a. Höhere Mädchenschulen.				Offenburg . . .	—	205	205
Baden ¹⁾ . . .	—	207	207	Pforzheim (Hildaschule ¹⁾) . . .	—	523	523
Bruchsal . . .	—	184	184	Summe a . . .	—	4 891	4 891
Freiburg ²⁾ . . .	—	520	520	b. Mädchengymnasium Karlsruhe . . .	—	123	123
Übertrag . . .	—	911	911	c. Mädchenoberrealschule Mannheim . . .	—	126	126
				Summe II . . .	—	5 140	5 140

*) Hier sind nur die Schülerinnen aufgeführt, die die Klassen der Höheren Mädchenschulen besuchten.

¹⁾ Mit der Anstalt ist eine Vorschule verbunden.

²⁾ Mit der Anstalt sind eine Vorschule, Seminarurse und ein einjähriger Fortbildungskurs verbunden.

³⁾ Mit der Anstalt sind eine Vorschule und Seminarurse verbunden.

⁴⁾ Mit der Anstalt sind eine Vorschule, ein Mädchengymnasium und ein einjähriger Fortbildungskurs verbunden.

⁵⁾ Mit der Anstalt sind Seminarurse verbunden.

⁶⁾ Mit der Anstalt sind eine Vorschule, eine Mädchenoberrealschule und ein zweijähriger Fortbildungskurs verbunden.

Im Laufe des Schuljahres 1913/1914 wurden auf Grund der an nachbenannten Anstalten bestandenen Reifeprüfungen folgende Schüler zum Studium auf der Hochschule beziehungsweise zur Ergreifung der beigesetzten, von ihnen angegebenen Berufsfächer, entlassen:

Anstalten	Zahl der für reif er- klärten Kandidaten	Theologie			Rechtswissenschaft	Medizin u. Zahnheilk.	Tierheilkunde	Pharmazie	Philosophie	Philologie	Mathematik und Naturwissenschaften	Forstfach	Baufach	Ingenieurfach	Maschinenbau- fach und Elektrotechnik	Chemie (Technik)	Eisenbahnfach	Postfach	Militär	Marine	Künste (Malerei, Musik, Schauspielkunst)	Baufach	Kaufmannschaft	Landwirtschaft	Nationalökonomie	Kolonialdienst	Unbekannt be- ziehungs- weise unbestimmt
		katholische	evangelische	israelitische																							
A. Gymnasien.																											
Baden	15	—	—	—	2	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	2	—	1	—	—
Bruchsal	9	1	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
Donaueshingen	31	3	4	—	3	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	—	1	3	2	—	—	2
Durlach	15	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	3	1	—	—	—	4
Freiburg:																											
Bertholdsgym.	45	8	2	—	3	4	—	1	1	—	2	—	1	3	—	2	—	—	2	—	3	3	3	1	6	—	—
Friedrichsgym.	40	12	—	—	1	5	—	—	—	1	1	—	1	3	—	1	1	1	5	—	—	2	1	1	4	—	—
Heidelberg	30	1	3	—	9	9	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	1	—	—
Karlsruhe	50	—	5	—	5	5	—	—	1	2	3	—	3	4	5	—	1	—	11	—	—	1	3	—	1	—	—
Konstanz	33	7	1	—	1	7	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	2	1	4	—	1
Lahr	17	—	2	—	1	4	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Lörrach	14	—	—	—	1	4	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—
Mannheim, Karl Friedrichsgymn.	34	1	3	—	4	6	—	—	2	—	1	2	—	3	—	1	—	1	4	1	—	1	2	—	1	—	1
Offenburg	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	—	—	4	—	—	—	—	1
Pforzheim, Reuchlingymn.	9	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Rastatt, Ludwig Wilhelmgymn.	52	30	1	—	1	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	1	—	3	3	—	—	—	—
Tauberbischofsb. Wertheim	33	24	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4
Summe A.	449	89	31	—	32	69	5	2	4	13	10	3	7	21	5	7	3	3	46	6	4	23	24	7	20	—	15
Hierzu:																											
Abiturienten bzw. Abiturientinnen a. d. Gymn.-Abt. d. Goetheschule (Realgymnas.) Karlsruhe	11	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—
b. des Mädchen- gymn. Karlsru- he (Vessing- schule)	18	—	—	—	4	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7
Summe A.	478	89	31	—	34	74	5	2	5	15	12	3	7	24	5	8	3	3	48	6	4	26	24	7	21	—	22

Anstalten.	Zahl der für reife Männer Kandidaten	Theologie			Rechtswissenschaft	Medizin u. Zahnheilk.	Tierheilkunde	Pharmazie	Philosophie	Philologie	Mathematik und Naturwissenschaften	Forstfach	Baufach	Ingenieurfach	Maschinenbau- fach und Elektrotechnik	Chemie (Technik)	Eisenbahnfach	Postfach	Militär	Marine	Künste (Malerei, Musik, Schauspielkunst)	Handfach	Kaufmannschaft	Landwirtschaft	Nationalökonomie	Kolonialdienst	Unbekannt beziehungs- weise unbestimmt
		katholische	evangelische	israelitische																							
B. Realgymnasien.																											
Baden (verb. mit Oberrealschule)	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Ettenheim . . . ⁴⁾	7	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
Freiburg (mit Oberrealschule) ⁹⁾	20	1	—	—	3	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	2	2	—	—	4	
Karlsruhe (Humboldt- schule)	16	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	3	1	—	—	2	1	—	2	—	
Karlsruhe (Goetheschule) ⁵⁾	28	—	—	—	4	—	—	1	—	1	1	3	1	4	1	1	—	2	—	2	—	1	2	1	—	3	
Mannheim . . . ⁶⁾	31	—	1	—	3	—	—	2	1	—	—	2	—	2	2	1	1	5	1	—	—	5	5	1	—	1	
„ (Lessingsch.)	17	—	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	2	—	—	2	—	
Billingen (mit Oberrealschule) ²⁾	35	1	2	—	1	1	—	2	1	15	3	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	—	1	
Weinheim . . . ³⁾	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	
Summe B. . .	168	5	5	—	5	16	1	3	2	19	5	1	5	10	6	5	2	2	25	2	2	12	17	2	5	—	11
C. Oberrealschulen.																											
Baden (verbunden m. Realgymn.)	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bruchsal . . . ⁴⁾	11	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	
Freiburg . . . ¹⁰⁾	30	—	2	—	—	1	1	—	2	1	1	—	4	—	1	—	—	1	—	1	—	3	3	1	3	5	
„ (verb. m. Realgymn.)	13	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
Heidelberg . . . ⁷⁾	29	—	—	—	6	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	2	2	—	—	2	4	3	2	2	
Karlsruhe . . . ³⁾	30	—	—	—	1	2	—	1	—	3	—	—	1	4	4	2	—	3	—	2	—	2	2	1	—	2	
Konstanz . . .	14	—	—	—	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	1	1	—	—	
Mannheim . . .	21	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	5	7	—	—	—	
Offenburg . . .	19	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	7	1	—	—	—	
Pforzheim (Friedrichsch.) ⁴⁾	15	—	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	
Billingen (verb. m. Realgymn.)	10	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	
Hierzu	197	—	4	—	3	20	4	4	—	9	7	2	5	31	7	8	—	15	2	3	16	29	11	7	—	10	
Mädchenoberreal- schule (Liselotte- schule) Mannh.	20	—	—	—	1	2	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9	
Summe C . . .	217	—	4	—	4	22	4	4	—	13	8	2	5	31	7	8	—	15	2	3	16	29	11	10	—	19	
Summe A . . .	478	89	31	—	34	74	5	2	5	15	12	3	7	24	5	8	3	3	48	6	4	26	24	7	21	—	22
Summe B . . .	168	5	5	—	5	16	1	3	2	19	5	1	5	10	6	5	2	2	25	2	2	12	17	2	5	—	11
Im ganzen . . .	863	94	40	—	43	112	10	9	7	47	25	6	17	65	18	21	5	5	88	10	9	54	70	20	36	—	52

¹⁾ Darunter 21 Leute — 1 Mädchen — welche, ohne Schüler eines Gymnasiums gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts dem Gymnasium Donaueschingen zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Extraneeer —

²⁾ Darunter 2 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben; ferner 24 Leute — unter diesen 9 Mädchen — welche, ohne Schüler eines Realgymnasiums gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts dem Realgymnasium Bilingen zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Extraneeer —

³⁾ Darunter 12 Leute — 1 Mädchen — welche, ohne Schüler einer Oberrealschule gewesen zu sein, vom Ministerium des Kultus und Unterrichts der Oberrealschule Karlsruhe zur Ablegung der Reifeprüfung zugewiesen worden sind — sogenannte Extraneeer —

⁴⁾ Darunter 1 Schülerin, welche die Oberprima der Anstalt besucht hat.

⁵⁾ Darunter 2 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

⁶⁾ Darunter 3 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

⁷⁾ Darunter 4 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

⁸⁾ Darunter 5 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

⁹⁾ Darunter 6 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

¹⁰⁾ Darunter 7 Schülerinnen, welche die Oberprima der Anstalt besucht haben.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 25. August 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Kayßer.

Die Höhere Lehrerinnenprüfung für Auswärtige in Freiburg betreffend.

Die nachbenannten Kandidatinnen, welche sich nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1884 in der Fassung der Verordnung vom 3. November 1905, die Prüfung der Lehrerinnen betreffend, in der Zeit vom 17. bis 24. April 1913 der Höheren Lehrerinnenprüfung unterzogen haben, sind für befähigt erklärt worden zur Unterrichtserteilung an Höheren Mädchenschulen:

Freyseng, Maria, aus Oberehnheim (Elsaß),

Heißler, Emma, aus Mainz,

Rheinboldt, Wally, aus Singheim.

Karlsruhe, den 27. Juli 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor.

J. B.

Reim

Fischer.

Die Lehrerinnenprüfung an der Friedrich-Luifenschule — Höheren Mädchenschule — in Konstanz betreffend.

Die nachgenannte Kandidatin, welche sich nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1894 beziehungsweise vom 3. November 1905, die Prüfung von Lehrerinnen betreffend, im Monat Juli 1914 der Lehrerinnenprüfung an der Friedrich-Luifenschule —

Höheren Mädchenschule — in Konstanz unterzogen hat, ist für befähigt erklärt worden zur Unterrichtserteilung an Höheren Mädchenschulen

Kern, Hedwig, von Ulm a. D.

Karlsruhe, den 20. Juli 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor.

J. B.

Keim.

Fischer.

Die Lehrerinnenprüfung an der Höheren Mädchenschule mit Seminarkursen in Heidelberg betreffend.

Die nachgenannte Kandidatin, welche sich nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1894 beziehungsweise vom 3. November 1905, die Prüfung von Lehrerinnen betreffend, im Monat Juli 1913 der Lehrerinnenprüfung an der Höheren Mädchenschule mit Seminarkursen in Heidelberg unterzogen hat, ist für befähigt erklärt worden zur Unterrichtserteilung an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an Höheren Mädchenschulen:

Curta, Ida, von Heidelberg.

Karlsruhe, den 31. Juli 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor.

J. B.

Keim.

Hausler.

Die Lehrerinnenprüfung an der Elisabethschule — Höheren Mädchenschule mit Seminarkursen — in Mannheim betreffend.

Nachbenannte Kandidatin, welche sich nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1894 in der Fassung vom 3. November 1905, die Prüfung der Lehrerinnen betreffend, im Monat Juli d. J. der Höheren Lehrerinnenprüfung unterzogen hat, ist für befähigt erklärt worden zur Unterrichtserteilung an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule an Höheren Mädchenschulen:

Schindlmayr, Sophie, von Moorenweis, Oberbayern.

Karlsruhe, den 28. Juli 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor.

J. B.

Keim.

Dr. Wagner.

Summe A	478	89	31	74	5	2	13	12	3	7	24	5	8	3	3	48	5	4	26	24	7	21	—	22
Summe B	168	5	3	16	1	3	2	19	5	1	8	10	5	2	2	25	2	2	12	17	2	5	—	11
In ganzen	646	94	34	90	6	5	32	31	8	8	34	10	13	5	5	73	7	6	38	41	9	26	—	33

Die Erste Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.

Nachbenannten Kandidatinnen ist auf Grund einer gemäß der Ministerialverordnung vom 2. März 1894, die Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten betreffend, abgelegte Prüfung die Befähigung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts an Volksschulen zuerkannt worden:

Anselm, Karoline, von Grafenhausen,
 Appel, Wilhelmine, von Wölchingen,
 Armbruster, Elisabeth, von Eppingen,
 Berger, Emma, von Grünwettersbach,
 Bröter, Hilda, von Heidelberg,
 Dannecker, Anna, von Blumegg,
 Deeg, Elisabeth, von Wertheim,
 Disch, Theresia, von Föhrenthal,
 Dittes, Friederike, von Diedelsheim,
 Dunz, Agnes, von Würmersheim,
 Dürr, Marie, von Karlsruhe,
 Eiermann, Antonie, von Robern,
 Ewald, Lisette, von Hilsenhain,
 Faller, Maria, von Unterglottfirtal,
 Feißkohl, Johanna, von Mannheim,
 Fiffel, Marguerite, von Genf,
 Fischer, Lisa, von Mannheim,
 Ganzer, Theresia, von Dittwar,
 Gasser, Emma, von Teningen,
 Gehrig, Emma, von Unterwittstadt,
 Gressenbuch, Emma, von St. Ilgen,
 Großkinsky, Anna, von Sulzbach,
 Guldner, Anna, von Obrigheim,
 Hasenfratz, Franziska, von Untereggingen,
 Hell, Berta, von Wiebelskirchen,
 Heß, Hulda, von Dingelsdorf,
 Himmelsbach, Mathilde, von Karlsruhe,
 Höferlin, Sophie, von Bellingen,
 Hornstein, Theresia, von Dwingen,
 Hornuß, Theresia, von Bleibach,
 Huber, Emma, von Balg,
 Huber, Katharina, von Heiligenzell,
 Hugelmann, Barbara, von Stupferich,
 Klug, Mathilde, von Kumpfen,

Krenn, Ida, von Blausingen,
 Kuhnle, Frau Elsa, von Lehningen,
 Kühner, Karoline, von Unterschefflenz,
 Lang, Maria Lioba, von Eiersheim,
 Lanquillon, Marie, von Heidelberg,
 Leicht, Frau Berta, von Hohenwart,
 Lindenmann, Hedwig, von Ettenheim,
 Lorenz, Frida, von Kirchzarten,
 Mader, Rosa, von Waldprechtsweiler,
 Maier, Anna, von Freudenberg,
 Mayer, Else, von Konstanz,
 Mot, Katharine, von Langenrain,
 Mosetter, Emma, von Konstanz,
 Müller, Maria, von Blittersdorf,
 Noe, Anna, von Neudenu,
 Rück, Anna, von Neckargemünd,
 Samson, Luise, von Neukirch,
 Schwörer, Sophie, von Bruchsal,
 Schumacher, Hilda, von Heidelberg,
 Schott, Anna, von Mösbach,
 Seemann, Frau Wilhelmine, von Schliengen,
 Speck, Klara, von Oberweiler,
 Spitznagel, Anna, von Hattingen,
 Sprich, Frau Johanna, von Istein,
 Stamer, Erna, von Karlsruhe,
 Stärk, Hedwig, von Neßkirch,
 Stumpf, Frau Elisabeth, von Waldwimmersbach,
 Viehl, Frida, von Ottweiler,
 Zeier, Frau Rosa, von Neckarelz,
 Zenher, Frau Emilie, von Königsbach;
 ferner:
 Becker, Maria, von Heidelberg,
 Clorer, Maria, von Cleve a. Rh.,
 Fuchs, Tony, von Kenzingen,
 Günther, Margarete, von Briesen, Westpreußen,
 Haas, Auguste, von Krumbach,
 Höfler, Luise, von Wieds,
 Müller, Anna, von Wiesbaden,
 Rohrhurst, Gertrud, von Heidelberg,
 Scharfsmidt, Ottilie, von Freiburg,

Schill, Elisabeth, von Freiburg,
 Schley, Maria, von Rastatt,
 Schöck, Gabriele, von Freiburg,
 Trimpin, Mathilde, von Altenburg.

Karlsruhe, den 4. August 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor.

J. B.

Reim.

Kayßer.

Die Zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.

Nachbenannten Kandidatinnen ist auf Grund einer gemäß der Ministerialverordnung vom 2. März 1894, die Prüfung der Lehrerinnen betreffend, abgelegten Prüfung die Befähigung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts an Höheren Mädchenschulen zuerkannt worden:

Bohn, Elisabeth, von Bruchsal,
 Freund, Emma, von Mannheim,
 Freund, Rosa, von Mannheim,
 Höflich, Berta, von Karlsruhe,
 Knoll, Mathilde, von Knielingen,
 Mast, Maria, von Heidelberg,
 Mühlherr, Hilda, von Amrißschwand,
 Nestel, Ida, von Bühl,
 Nectanus, Emma, von Raitbach,
 Richter, Anna, von Karlsruhe,
 Schill, Luise, von Oberbergen,
 Sebold, Johanna, von Mannheim,
 Siegele, Martha, von Schoppsheim,
 Speicher, Elisabeth, von Wieblingen,
 Weber, Margarete, von Mannheim,
 Weinspach, Maria, von Karlsruhe;

ferner:

Bühler, Christine, von Heidelberg,
 Eifner, Susanna, von Heidelberg,
 Heckmann, Elsa, von Pforzheim,

Maier, Maria, von Freiburg i. Br.,
Schultheiß, Amalie, von Freiburg i. Br.

Karlsruhe, den 4. August 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor.

J. B.

Keim

Kayser.

Die Dienstprüfung in Karlsruhe betreffend.

Mit Rücksicht darauf, daß unter den Dienstprüfungslandidaten sich eine Reihe von jungen Leuten befindet, die in den nächsten Wochen auf den Kriegsschauplatz abrücken müssen, wird der Beginn der Dienstprüfung schon auf 7. September d. J. festgesetzt. Denjenigen Kandidaten, welche sich bereits im Heeresdienst befinden und nur kurze Zeit Urlaub erhalten können, wird Gelegenheit gegeben werden, die Prüfung in drei Tagen — am 7., 8. und 9. September — zu erledigen.

Die Prüflinge haben sich Montag, den 7. September d. J., morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Zeichenaal des Lehrerseminars I in Karlsruhe einzufinden.

Karlsruhe, den 26. August 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Fischer.

Die Ausbildung von Lehrern für die Fortbildungsschulen betreffend.

Der im Verordnungsblatt Nr. XX., Seite 173 angekündigte Kurs zur Ausbildung von Lehrern für die Fortbildungsschule muß mit Rücksicht auf die Kriegslage bis auf weiteres verschoben werden.

Die eingehenden Meldungen behalten ihre Geltung für den später anzuberaumenden Kurs.

Karlsruhe, den 18. August 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Baumgraz.

Anschauungsbilder deutscher Kriegsschiffe betreffend.

An sämtliche Direktionen und Vorstände der Höheren Lehranstalten.

Das Kaiserliche Reichsmarineamt hat 40 Anschauungstafeln deutscher Kriegsschiffe kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir haben weitere 50 Tafeln dazu gekauft und verteilen sie an die Höheren Lehranstalten.

Die Anschauungstafel, die der Anstaltsleitung demnächst zugehen wird, ist an einem Blase aufzuhängen, wo sie von allen Schülern oft und bequem gesehen werden kann, und mit einem Wert von 2 M ins Inventar aufzunehmen.

Karlsruhe, den 11. August 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor.

J. B.

Reim.

Hausfer.

III. Dienstmeldungen.

Mit Entschliebung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 10. August d. J. wurde der bisherige erste Lehrer, Oberlehrer Emil Speer an der Volksschule in Mörsch, A. Ettlingen, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Mit Entschliebung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 10. August d. J. wurde der bisherige erste Lehrer, Oberlehrer Andreas Wältner an der Volksschule in Leimen, A. Heidelberg, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Mit Entschliebung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 12. August d. J. wurde der bisherige erste Lehrer, Oberlehrer Adolf Curtaz an der Volksschule in Walldorf, A. Wiesloch, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Mit Entschliebung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 20. August d. J. wurde der bisherige erste Lehrer, Oberlehrer Johann Schaefer an der Volksschule in Rohrbach, A. Heidelberg, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Mit Entschliebung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 24. August d. J. wurde der bisherige erste Lehrer, Oberlehrer Otto Mall an der Volksschule in Wiesental, A. Bruchsal, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ ernannt.

Gemäß § 126 des Schulgesetzes wurden Hauptlehrerstellen übertragen an den Volksschulen in:

Karlsruhe: den Handarbeitslehrerinnen Berta Friedel und Elisabeth Rihmann, beide an der Volksschule daselbst.

Mannheim: den Hauptlehrern Friedrich Eichler in Menzingen, A. Bretten, Karl Ernst in Kleinfems, A. Lörrach, Heinrich Ernst in Winzenhofen, A. Bözberg, Emil Gerhards in Rosenberg, A. Adelsheim, Anton Hemberger in Bergalingen, A. Säckingen, Otto Klippel in Ottoschwanden, A. Emmendingen, Wilhelm Leutz in Zimmerhof, A. Mosbach, Paul Reinhard in Egringen, A. Lörrach, Emil Ludwig Metzroth in Neckarbischofsheim, A. Sinsheim, Karl Schanz in Oberhausen, A. Bruchsal, Franz Schönbein, in St. Blasien, Otto Bortisch in Welmlingen, A. Lörrach, Albin Weizel in Wiesental, A. Bruchsal und Friedrich Wirthwein in Dossenbach, A. Schopfheim; ferner den Unterlehrern Xaver Rafz, Josef Krämer, Karl Hartmann, Karl Stern, Adolf Ziegler, Philipp Bauhardt, Wilhelm Metzger, Karl Gorenflo, Hermann Stober, Karl Schneider, Hans Unglent, Karl Sandritter, Friedrich Röder, Georg Wacker, Albert Busch und Heinrich Groß sowie den Unterlehrerinnen Johanna Sonnenschein, Wilhelmine Pinze, Frida Hoek, Maria Stoffel, Anna Maag, Hedwig Weikum, Mina Weideck, Lina Thum, Irma Weikum, Mathilde Schneider und Annemarie Seidel, sämtliche an der Volksschule in Mannheim.

In gleicher Eigenschaft wurden veretzt:

Hauptlehrer Nikolaus Aker in Dillendorf, A. Ronndorf, nach Geisingen, A. Donaueschingen.
 Franz Allgäier in Happach, A. Schönau, nach Ruhbach, A. Lahr.
 Hugo Ransbach in Tiefenstein, A. Waldshut, nach Böhringen, A. Konstanz.
 Georg Bühler, in Moosbrunn, A. Eberbach, nach Edingen, A. Schwenningen.
 Anton Dieringer in Stollhofen, A. Bühl, nach Heitersheim, A. Staufen.
 Hugo Dietrich in Dittishausen, A. Neustadt, nach Furtwangen, A. Triberg.
 Josef Dietrich in Güttingen, A. Konstanz, nach Zell a. H., A. Offenburg.
 Josef Dittmann in Sattelbach, A. Mosbach nach Malsch, A. Ettlingen.
 Karl Ernst in Flinsbach, A. Sinsheim, nach Singen, A. Konstanz.
 Wilhelm Fluhrer in Großschönach, A. Pfullendorf, nach Hemmenhofen, A. Konstanz.
 Hermann Geierhaas in Wiesental, A. Bruchsal, nach Dossenheim, A. Heidelberg.
 Theodor Geiger in Menzenschwand-Borderdorf, A. St. Blasien, nach Röllingen, A. Säckingen.
 Karl Otto Haas in Pflürringen, A. Tauberbischofsheim, nach Hemsbach, A. Weinheim.
 Simon Häußler in Reichenbuch, A. Mosbach, nach Rauenberg, A. Wiesloch.
 Wilhelm Heck in Söllingen, A. Durlach, nach Kehl.
 Wilhelm Hey in Adolfszell, A. Konstanz, nach Kehl.
 August Karrer in Wangen, A. Konstanz, nach Singen, A. Konstanz.
 Wolfgang Kaiser in Kirchen, A. Engen, nach Schopfheim.
 Siegfried Klug in Wilhelmsfeld, A. Heidelberg, nach Schonach, A. Triberg.
 Karl Knebel in Lienheim, A. Waldshut, nach Oberschopfheim, A. Lahr.
 Franz Kunle in Horrenbach, A. Bözberg, nach Waibstadt A. Sinsheim.
 Karl Maier in Bergöschingen, A. Waldshut, nach Niderschwörstadt, A. Säckingen.
 August Marzluf in Unterharmersbach, A. Offenburg, nach Zell Weierbach, A. Offenburg.
 Joseph Maurer in Mühlbach, A. Eppingen, nach Jöhlingen, A. Durlach.
 Otto Münzer in Harpolingen, A. Säckingen, nach Akenbach, A. Schönau.
 Johann Paptist Rager in Menningen, A. Meßkirch, nach Halbmeil, A. Wolfach.
 Hermann Reinhart in St. Roman, A. Wolfach, nach Reilingen, A. Schwenningen.
 Heinrich Roth in Reilingen, A. Schwenningen, nach Eppelheim, A. Heidelberg.
 Georg Schäßner in Rauenberg, A. Wertheim, nach Hockenheim, A. Schwenningen.
 Karl Schmitt in Rauenberg, A. Wiesloch, nach Kappelrodeck, A. Achern.

Hauptlehrer Friedrich Schweikhart in Gauangeloch, A. Heidelberg, nach Achern.
 „ Ludwig Stolzer in Oberwolfach, A. Wolfach, nach Kehl.
 „ Ludwig Vogelmann in Sulzbach, A. Mosbach, nach St. Georgen, A. Billingen.
 „ Josef Volk in Altschwand, A. Säckingen, nach Karlsruh, A. Säckingen.
 „ Eduard Bollmar in Lembach, A. Bonndorf, nach Eugen.
 „ Karl Werner, in Reichartshausen, A. Sinsheim, nach Denzlingen, A. Emmendingen.
 „ Alfred Wenz in Steißlingen, A. Stockach, nach Triberg.
 „ Adolf Bähringer in Schönwald, A. Triberg, nach Ulm, A. Oberkirch.
 „ Wilhelm Bwickel in Sindolsheim, A. Adelsheim, nach Hemsbach, A. Weinheim.

Auf Ansuchen zurückgenommen wurde die Versetzung des Hauptlehrers Albert Buggle in Mosbach nach Kappelrodeck, A. Achern (vergleiche Schulverordnungsblatt 1914 Nr. XX Seite 175).

Statmäßige Amtsstellen als Hauptlehrer an den Volksschulen der nachgenannten Gemeinden wurden übertragen:

Billafingen, A. Überlingen, dem Unterlehrer Konrad Götzmann in Wolfach.
 Binzen, A. Lörrach, dem Unterlehrer Otto Pracht in Heidelberg.
 Ehrstädt, A. Sinsheim, dem Unterlehrer Karl Brecht in Weiler, A. Sinsheim.
 Engelschwand, A. Waldshut, dem Unterlehrer Emil Roth in Ruhbad, A. Lahr.
 Eppelheim, A. Heidelberg, der Unterlehrerin Anna Schneeberger in Kirchheim, A. Heidelberg.
 Eppingen, dem Unterlehrer Adolf Berg in Steinsfurt, A. Sinsheim.
 Friedrichstal, A. Karlsruhe, der Unterlehrerin Hedwig Heil daselbst.
 Görwihl, A. Waldshut, dem Unterlehrer Friedrich Stoffler in Ludwigshafen, A. Stockach.
 Grafenhausen, A. Ettenheim, der Unterlehrerin Frieda Bollmar daselbst.
 Greffern, A. Bühl, dem Unterlehrer Eugen Schneider in Malschenberg, A. Wiesloch.
 Hauingen, A. Lörrach, dem Unterlehrer Hermann Staudenmayer in Brettental, A. Emmendingen.
 Hauingen, A. Lörrach, der Unterlehrerin Emma Kammerer in Fahrnau, A. Schopfheim.
 Heinstetten, A. Mespkirch, dem Hilfslehrer Matthäus Dummel in Hauserbach, A. Wolfach.
 Ittlingen, A. Eppingen, dem Unterlehrer Karl Hack daselbst.
 Kappelrodeck, A. Achern, dem Hauptlehrer Johann Schäffer in Hardheim, A. Buchen.
 Kath. Tennenbrunn, A. Triberg, der Unterlehrerin Rosa Birkle in Furtwangen, A. Triberg.
 Kenzingen, A. Emmendingen, der Handarbeitslehrerin Anna Schädle daselbst.
 Kirchhofen, A. Staufeu, der Unterlehrerin Aloysia von Lamezan in Freiburg.
 Krumbach, A. Mespkirch, dem Schulverwalter Hermann Deninger daselbst.
 Kürnbach, A. Bretten, dem Unterlehrer Fritz Reuther in Neckarzimmern, A. Mosbach.
 Maulburg, A. Schopfheim, dem Unterlehrer Heinrich Huber in Liedolsheim, A. Karlsruhe.
 Mühlhausen, A. Wiesloch, der Unterlehrerin Flora Sandriker in Philippsburg, A. Bruchsal.
 Neuenweg, A. Schönau, dem Unterlehrer Karl Seiter in Hugsweier, A. Lahr.
 Niedergebisbach, A. Säckingen, dem Volksschulkandidaten Leo Frank von Oberlanda, zur Zeit beim Militär.
 Radolfzell, A. Konstanz, der Unterlehrerin Maria Trippel daselbst.
 Rastatt, der Handarbeitslehrerin Luise Bechtold daselbst.
 Rheinsheim, A. Bruchsal, der Unterlehrerin Emma Bühn in Hammersweier, A. Offenburg.
 Sand, A. Kehl, dem Unterlehrer Adolf Ganter in Philippsburg, A. Bruchsal.

Schönberg, A. Lahr, dem Unterlehrer Friedrich Singler daselbst.
 Schwellingen, dem Unterlehrer Simon Eichstetter daselbst.
 Seebach, A. Achern, der Unterlehrerin Anna Bader in Walldürn, A. Buchen.
 Singen, A. Konstanz, dem Unterlehrer Albert Weisenberger daselbst.
 Spejart, A. Ettlingen, dem Unterlehrer Otto Müller in Obersfodenbach, A. Weinheim.
 Unterbiederbach, A. Waldkirch, dem Unterlehrer Stefan Janson in Oppenau, A. Oberkirch.
 Wyhlen, A. Lörrach, der Unterlehrerin Regina Saurer daselbst.
 Yach, A. Waldkirch, dem Unterlehrer Wilhelm Rock in Bremgarten, A. Staufeu.
 Zaisenhausen, A. Bretten, dem Schulverwalter Karl Mayer daselbst.

In den Ruhestand ist versetzt worden:

Hauptlehrer Theodor Seufert an der Volksschule in Malsch, A. Wiesloch, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner längjährigen und treu geleisteten Dienste.

Aus dem öffentlichen Schuldienst wurde entlassen auf Ansuchen:

Unterlehrerin Frida Hemberger an der Volksschule in Hänner, A. Säckingen.

Ferner wurde entlassen:

Hauptlehrer Kurt Gohlke an der Volksschule in Sexau, A. Emmendingen.

Die Entlassung der Hauptlehrerin Elise Herbstrith in Mannheim aus dem öffentlichen Schuldienste (vergleiche Schulverordnungsblatt 1914 Nr. XXII Seite 198) wurde auf Ansuchen der Genannten wieder zurückgenommen.

IV. Diensterledigungen.

Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:
 Bonndorf. Befähigung zur Erteilung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts ist nicht erforderlich (in Abänderung des Ausschreibens im Schulverordnungsblatt 1914 Nr. XX Seite 176).

Malsch, A. Wiesloch.

Staufen, A. Bonndorf.

Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:
 Eggenstein, A. Karlsruhe, — auch für eine Lehrerin —. (Wiederholt, vergleiche Schulverordnungsblatt 1914 Nr. XVI Seite 137).

Leiselheim, A. Breisach.

Neufreistett, A. Rehl.

Sexau, A. Emmendingen.

Stein, A. Bretten. Die Stelle des ersten Lehrers ist zu besetzen.

Wintersweiler, A. Lörrach.

Bewerbungen sind binnen vierzehn Tagen bei dem dem Bewerber vorgesetzten Kreis Schulamt unmittelbar einzureichen.

V. Todesfälle.

Gestorben sind:

Albert Ritter, zuruhegesetzter Reallehrer in Meersburg, am 22. Juli 1914.

Elisabeth Döll, Unterlehrerin in Freiburg i. Br., am 10. Juli 1914.

Richard Gönner, zuruhegesetzter Hauptlehrer in Ettlingen, am 9. August 1914.

Im Kampf fürs Vaterland sind gefallen:

Richard Kuen, Professor an der Realschule in Schwezingen, am 9. August 1914.

Fritz Huber, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Wiechs, A. Schoppsheim, am 9. August 1914.

Konrad Keller, Unterlehrer an der Übungsschule des Lehrerseminars Ettlingen, am 9. August 1914.

Dr. Hans Schlusser, Lehramtspraktikant am Gymnasium in Karlsruhe, am 13. August 1914.

Dr. Robert Leimbach, Professor an der Höheren Mädchenschule mit Seminarkursen in Heidelberg, seiner schweren Verwundung erlegen am 22. August 1914.

Philipp Bauer, Hauptlehrer an der Volksschule in Spielberg, A. Durlach.

Rudolf Mayer, Lehramtspraktikant am Realgymnasium mit Oberrealschule in Billingen.

Karl Schadt, Hauptlehrer, an der Volksschule in Wintersweiler, A. Lörrach.

VI. Nachrichten aus dem Gebiete des Gewerbe- und Handelsschulwesens.

Landesherrliche Entschliefungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Juli d. J. gnädigst geruht, den bisherigen Vorsteher der städtischen Handelsschule in Freiburg, Hugo Karle, zum Vorsteher (Rektor) einer großen Fachschule zu ernennen und den Handelslehrer Ludwig Borel daselbst landesherrlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Juli d. J. gnädigst geruht, den Gewerbelehrer Adolf Müller in Ettlingen zum Vorsteher (Rektor) einer großen Fachschule zu ernennen.

Bekanntmachung des Großherzoglichen Landesgewerbeamts.

Die Prüfung der Handelslehrer betreffend.

Infolge des Krieges wird die auf 17. September 1914 angeetzte außerordentliche Handelslehrerprüfung nicht abgehalten.

Karlsruhe, den 28. August 1914.

Großherzogliches Landesgewerbeamt.

J. B.

Graef.

Schroff.

